

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Er scheint täglich
mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich
hier 1.10 M., mit Anzeiger-
lohn 1.20 M., im Bezugs-
und 10 Km.-Verkehr
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.35 M.,
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 28.

55. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 20.

Anzeigen-Gebühr
für die einspalt. Zeile aus
gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum bei einmal.
Einschlagung 10 g.,
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Belagen:
Vlaenderfäden,
Illustr. Sonntagsblatt
und
Schöb. Landwirt.

Nr. 217

Samstag, den 16. September

1911

Agf. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung

betr. Aenderung einer Wasserwerksanlage.

Friedrich Börner, Sägewerksbesitzer in Gältlingen beabsichtigt am Wasserwerk seiner am Gältlinger Bach auf Markung Wildberg gelegenen Sägmühle T 85, das alte Wasserrad zu entfernen und eine neue Spiralturbine einzusetzen.

Dabei soll die seitherige Radstube in Zukunft als Leer-
schubkasten dienen, die neue Druckleitung zur Turbine aus
60 cm weiten eisernen Röhren hergestellt, das Gefälle von
4.70 m auf 7.40 m erhöht und ein neuer Unterkanal aus
80 cm weiten Zementröhren eingelegt werden.

Mit diesen Aenderungen ist auch eine linksseitige Ver-
legung des Betts für den Gältlinger Bach in der Nähe
des Werks verbunden.

Einwendungen gegen dieses Gesuch müssen binnen 14
Tagen beim Oberamt angebracht werden. Dort sind auch
die Pläne und Beschreibungen zur Einsicht aufgelegt. Nach
Ablauf der Frist sind Einwendungen ausgeschlossen.

Den 15. Sept. 1911.

Kommerell.

Seine Königliche Majestät haben am 13. September d. J. all-
mächtig geruht, dem Herrn J. u. g. in Oberjessen die Hauptlehr-
stelle für evang. Religionsunterricht an der Neuen Realschule in Stutt-
gart zu übertragen.

Der Wetterwart.

Vollständige Anschan.

In unserer heimathlichen Politik haben wir eine Woche
vollständiger Ruhe hinter uns; auch der laute Streit im
Lager der Sozialdemokratie ist verklungen, die Tage von
Jena haben das Interesse daran absorbiert, und nur die
verschiedenen wirtschaftspolitischen Auffassungen über Steuer-
ung und Abhilfe stößen im Kleinriegel der rechts- und links-
parteilichen Presse ab und zu wieder aufeinander, ohne daß
dadurch freilich für die Sache selbst etwas Bedeutsames
herauskommt. Eine angenehme Abwechslung von den Tages-
fragen hinweg gab der Schwabenflug. Von dem be-
klagenswerten Vorbild abgesehen, dem diesem großen sport-
lichen Ereignis der Todessturz des Fliegers Eyring gab,
hat der Flug im allgemeinen ja einen recht günstigen und
zu einem guten Teil auch wohlbestimmten Verlauf ge-
nommen, aber Herren der Luft sind wir noch lange nicht,
der Prozentsatz der Unfälle und störenden Zwischenfälle ist
eben doch noch ein gewaltiger, und es könnte wohl nicht
schaden, wenn die Entdeckung der Flugtechnik den immer
und immer wiederutage tretenden Fehlern und Mängeln
entsprechend etwas weniger überflügend, mehr stabil vor
sich ginge. Der Pionier, die als Opfer schon gefallen sind,
wären es noch gerade genug.

Die große politische Tagesfrage, das marokkanische
Problem, liegt zwar, was die Lösungsmöglichkeit anbe-
langt, immer noch in voller Schwere, aber es ist doch nun-
mehr eine bedeutsame Klärung eingetreten: mit der Ueber-
gabe der deutschen Gegenvorschläge. Durch sie ist aller
Welt offenkundig geworden, nicht so sehr was wir wollen
und wollen müssen, als was Frankreich will und uns zu-
müht. Wir wollen volle wirtschaftliche Gleichberechtigung,
wollen unserem Handel und unserer Industrie freie Bahn
schaffen in dem Scharfenlande, das Frankreich durch ge-
waltigen Vertragsbruch in seinen politischen Machtbereich
eingezogen hat. Frankreich hat uns immer versichert, es strebe
nur das politische Protektorat über Marokko an, aber jetzt, wo
es sich darum handelt, uns dann wenigstens wirtschaftlich
freie Hand zu gewähren, oder besser gesagt sicher zu stellen,
denn zu gewähren hat es uns nichts, jetzt zeigt es sein
wahres Gesicht. Man braucht ja das was die französische
Presse an Drohungen und Widerpassigkeiten gegen jede
wirkliche Konzession an Deutschland zusammenschreibt, nicht
durchweg für bare Münze zu nehmen, aber man muß doch
damit rechnen, daß in Frankreich die öffentliche Meinung
vielleicht von den interessierten Regierungsleuten gemacht wird
— insbesondere hat der ehrenwerte Herr Delcassé gegen-
wärtig seine Finger wieder im Spiel — und daß anderer-
seits eben in diesen Lande die Regierung von der öffentlichen
Meinung stark abhängig ist. Aber das kann und darf uns
nicht anfechten, den geraden Weg weiter zu verfolgen, zur
Wahrung unserer Interessen solche Garantien zu verlangen,
daß wir durch eine von Frankreich gewünschte und angestrebte
Entwicklung der Dinge nicht einfach Stufe um Stufe aus
Marokko hinausgedrängt werden, sondern daß solche stabile
Verhältnisse geschaffen werden, wie wir sie als Weltmacht,
als gleichberechtigter Faktor auf dem Konkurrenzmarkt
beanspruchen können, ohne von dem Wohlwollen einer
anderen Macht abhängig zu sein.

Aus diesem Grunde ist die Marokkofrage nicht eine
Einzelerscheinung, sondern ein Problem von grundsätzlicher
Bedeutung, für das deutsche Reich eine Lebensfrage. Denn
wenn wir heute nicht fest bleiben, wer garantiert uns dafür,
daß es morgen anderswo nicht ebenso geht, daß Frankreich
mit seinem verschlagenen und geriebenen Vetter über dem
Kanal nicht das selbe Erdrückungsspiel versucht, daß man
uns einfach künftig von jeder überseeischen Ausdehnung aus-
schließen, zu einer Nacht zweiten Ranges herabdrücken will.
Es handelt sich kurz gesagt um die Frage der Selbst-
freiheit Deutschlands und die müssen wir uns wahren, sonst
geht es abwärts mit uns. Und aus dieser prinzipiellen
Auffassung heraus hätten wir es für das Klügere gehalten,
Deutschland hätte sich in den Schachern um Marokko mit
Frankreich überhaupt nicht eingelassen, sondern es hätte sich,
als Frankreich an die „Lunfierung“ Marokkos ging und
die Verträge von Algieras brach, lediglich auf den völker-
rechtlichen Standpunkt gestellt und von Frankreich mit
allem Nachdruck die Hochhaltung feierlich übernommener
Vertragspflichten verlangt, wir wären sicher weitergekommen,
und hätten einen richtigeren und würdigeren Standpunkt
vertreten als damit, daß wir uns Versprechungen machen
ließen, an deren Ehrlichkeit die Franzosen selbst nie geglaubt
haben, durch die sie sich aber allmählich in den Wald
hineingelegt haben, daß ihr angemessenes Recht ihr wirkliches
Recht sei, das wir ihnen strenglich machen sollen. Aber der
Fehler ist gemacht, der Handel eingeleitet, jetzt gibt es für
uns nur noch das eine: ihn so zu Ende zu führen, daß
wir uns sichern, was uns zukommt, und zugleich unser
Prestige wahren. Das erstere ist eine Selbstverständlichkeit,
eine wirtschaftliche Notwendigkeit für das Reich, das letztere
schulden wir unserem Ansehen als Weltmacht.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 16. September 1911.

Musik-Theater. (Mitgeteilt.) Genüßreiche Stunden
wurden uns gestern Abend wiederum durch Kreisels „Der
Musikant und seine Lieder“ bereitet. Fr. Long Bey-
schlag stellte als Bauernsohn und Liebhaber in ganz vor-
trefflicher Weise ihren Mann. Aber auch alle andern Dar-
steller entledigten sich ihrer Rolle mit Meisterschaft und die
Handlung fesselte bis zum Schluß. Reicher Beifall belohnte
deshalb die Spielenden. Möge die rührige Direktion mit
ihren guten Kräften für die Abschlubs-Vorstellungen des
morgenden Sonntags mit zahlreichem Besuch erfreut werden.

Stuttgart, 15. Septbr. In seiner gestrigen Sitzung
hat der Vorstand des Ortskrankenkassenverbands Stuttgart
nach vorheriger Einholung gutachtlicher Aeußerungen der
den Verband bildenden Kassen einstimmig beschloffen, das
Schloß Freudental bei Besigheim, derzeitige Besitzerin
Baronin v. Scheriel-Bartenbach, zu kaufen und zur Unter-
bringung Erholungsbefähigter und leichter Kranken einzu-
richten.

Weyningen, 15. Septbr. (Brand.) Brand dem
Kupferschmid Kayser gehörige Waidhaus mit Holzschuppen
ist mitten in der Nacht abgebrannt. Ein größerer Holzvor-
rat, sowie 15 Hühner sind dem Feuer zum Opfer gefallen.
Es wird Brandstiftung vermutet. Der Täter scheint mit
dem identisch zu sein, der auch den früheren Brand des
Schuppens hinter dem E. Völter'schen Wohnhaus veranlaßte.

Heilbronn, 15. Sept. (Selbstmord eines Sol-
daten.) Heute früh hat der Füsilier Weiß aus Offenau
in der Arrestzelle der Kaserne sich erhängt. Weiß ist in
Münchingen standrechtlich zu vier Wochen strengen Arrests
verurteilt worden wegen wiederholter unerlaubter Entfernung
vom Heer (er war schon dreimal wegen des gleichen Delikts
vorbestraft und ist zur Verbüßung seiner Arreststrafe in der
vorigen Woche hierher eingeliefert worden.) Hier hat er, wie
die Neckzeitg. berichtet, Berufung ans Kriegsgericht einge-
legt, aber deren Ergebnis nicht abgewartet, sondern in der
Untersuchungsarrestzelle heute früh mit Hilfe seines Bettuchs
sich erhängt. Die alsbald angestellten Wiederbelebungsvor-
suche waren erfolglos.

Friedrichshafen, 14. Sept. Graf Zeppelin gewährte
dieser Tage Herrn Porträtmaler Emerich (Maridorf) aber-
mals mehrere Sitzungen zur Vervollständigung eines Porträts in
ganzer Figur, welches vom Grafen Zeppelin dem Museum
des Vereins für Geschichte des Bodensees als Schenkung
überwiesen wird. Das Gemälde befindet sich z. Zt. im
Konversationsaal des Kurgartenhotels Friedrichshafen.

Friedrichshafen, 15. Sept. (Manöverflug.)
Der Flieger Hirth ist heute früh 7.20 Uhr mit einem
Manöverflug als Fahrgast hier aufgestiegen und in der
Richtung nach Aulendorf davongeflogen. Beabsichtigt ist

eine militärische Flugübung über das ganze Manövergelände
hinweg. Das Wetter ist stark bewölkt und ziemlich windig,
aber trocken.

Viberach, 15. Septbr. Hirth überflog die Stadt
Viberach in der Richtung nach Ehingen, dann landete er
beim alten Ziegelhaus hier, nahm einen Offizier auf und
fuhr weiter. Dann kam er durch einen Windstoß der nach-
ziehenden Artillerie zu nahe. Durch den Propeller wurden
2 Soldaten schwer verwundet. Der Apparat ist schwer
beschädigt. Die Soldaten wurden ins hiesige Bezirks-
krankenhaus gebracht.

Viberach, 15. Sept. 10 Uhr vormittags. Vor einer
Stunde ist Hirth, der zuvor die Stadt Viberach überflogen
hatte, bei Mittelviberach gelandet und hiesel in eine schiefe
aufstehende Batterie hineingeraten. Zwei Mann der Ar-
tillerie sind schwer verwundet und ins hiesige Bezirkskranken-
haus gebracht worden. Hirths Propeller und Räder sind
beschädigt, sonst Flieger und Flugapparat unversehrt.

Viberach, 15. Sept. Die bei der Landung Hirths
in Mittelviberach verwundeten Artilleristen sind zwei Fahrer
von der ersten Batterie des 29. Feldartillerieregiments in
Ludwigsburg und helfen Drucker aus Böhenbod bei
Billingen, sowie Grindler aus Tailsingen bei Herrenberg.
Drucker erhielt durch einen Flügel des Propellers im Rücken
bedeutende Verletzungen und sehr schwere Lungenquetschungen.
Sein Zustand ist nicht unbedenklich. Es wurden ihm die
Sterbefahtomente gereicht. Grindler erhielt ebenfalls durch
einen Propellerflügel einen Hieb, der ihm am Hinterkopf
bedeutende Hautschürfungen verursachte. Sein Zustand ist
befriedigend, Lebensgefahr besteht nicht. Hirth und sein
Fahrgast, ein Manenoffizier, sind durch den Unfall sehr be-
drückt. Hirth führt die Ursache des Unglücks darauf zu-
rück, daß beim Landen der von ihm ausgeschaltete Motor
durch einen durch einen unglücklichen Zufall, vielleicht durch
die starke Erschütterung beim Aufsetzen auf den Boden, von
selbst sich wieder einschaltete und das Flugzeug in rasender
Eile über die Felder hintrieb, sodaß Hirth nicht gleich im
Stand war, zu bremsen. Hirth ist hier im Hotel Rad ab-
gestiegen. Er äußerte, daß die Beschädigungen des Motors
nicht schlimm seien und daß er, wenn er sich nicht so er-
schöpft hätte und das Wetter nicht so schlecht geworden
wäre, innerhalb 3 Stunden wieder hätte aufsteigen können.
Von der Luftschiffbauwerkhütte in Friedrichshafen sind
Monteure an der Unfallstelle eingetroffen, um den Apparat
abzumontieren, sobald die gerichtl. Untersuchungskommission
den Tatbestand festgestellt hat. Das abmontierte Flugzeug
wird sodann nach Stuttgart befördert. Die Unfallstelle ist
abgesperrt.

Vom Bodensee, 15. Sept. Ein lustiges Stüch-
chen von den schwäbischen Eisenbahnen, das zwar nicht neu
ist, aber tatsächlich vorgekommen sein soll, erzählen die
M. N. N.: In Langenargen hatte ein Bauer eine Eisen-
bahnwagenladung erhalten und war im Begriff die Ware
anzuladen. Um sich in seiner Arbeit nicht stören zu lassen,
band er nach bekanntem Muster seinen Schimmel hinten an
den Eisenbahnwagen, der vorne noch mit zwei anderen
Wagen verbunden war. Es dauerte nicht lange, da erschien
auf der Bildfläche die Lokomotive, die vor die 2 Wagen
gespannt wurde und feerväris fährt, wo die Wagen mit
Kies beladen werden sollen. Unglücklicherweise hatte der
Schaffner vergessen, den dritten Wagen abzuhängen und so
mühte wohl oder übel das arme Köhlein, das begreiflicher-
weise kein Vollblütler war, trotz energischen Einspruchs
seines Besitzers im scharfen Trab hinterdrein. Der Bauer
will nun die Eisenbahndirektion wegen zu „rascher Ab-
nützung“ seines Gauls verklagen.

Deutsches Reich.

Grünungen Amt Billingen, 14. Sept. Der Groß-
herzog stattete der vom Großfeuer heimgesuchten Gemeinde
einen Besuch ab, bei welchem der Landesfürst eingehend die
Brandstätte besichtigte und mit den Brandgeschädigten sich
unterhielt, für die er herzliche Worte des Trostes hatte.
Vom Großherzogspaar wurden den Abgebrannten 500 M.
gespendet, während Großherzogin-Witwe Luise eine größere
Sendung Wäsche abhandte, die sofort verteilt wurde. Der
Fürst von Fürstberg hat ebenfalls 500 M. gestiftet, ebenso
trafen von den umliegenden Orten Unterstültingen in Seid
und Naturalien ein. Da die 130 obdachlos gewordenen
Personen hier kaum Unterkunft finden, wird es nötig sein,
Baracken für sie aufzuschlagen.

Neustrelitz, 14. Sept. In dem im Manövergelände
gelegenen Dorfe Kubiank brach abends ein Feuer aus,
das die Kirche und viele Scheunen einschloß. Bei dem
Versuche, die Pferde vom Stabe der 17. Division zu reit n,
erlitt der Divisionsadjutant, Major von Stockhausen-Schwerin,
schwere Brandwunden. Er wurde nur durch die Geistes-
gegenwart seines Burschen gerettet.

Pirna, 15. Septbr. Heute nachmittag fand in Gegenwart des Vizepräsidenten des Kaisers Franz Joseph, des österreichisch-ungarischen Geschäftsträgers, Baron Franz, des Vertreters des Königs von Sachsen, Oberstleutnant Meißner, des Kommandeurs des 12. Armeekorps, General der Infanterie d'Esja, ferner von Abordnungen aller Truppenteile, sowie Vertretern der Behörden die Trauerfeier für die am 12. September ertrunkenen Mannen des kgl. sächsischen 1. Manöverregiments Nr. 17 Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn, auf dem hiesigen Friedhof statt. Von den Mannen wurde einer in Pirna zur letzten Ruhe beigesetzt, während die übrigen in ihre Heimat beigesetzt wurden. Nach Ansprachen des evang. und kath. Militärpredigers hielt Regimentskommandeur Oberst Freiherr von Bodenhausen eine Traueransprache, an die sich Gebet und Segen anschloß. Unter den Klängen des Liedes „Morgenrot“ verließ die Trauerversammlung den Friedhof.

Eisenburg, 15. Sept. In Mansie bei Westerhaderle ist heute Großfeuer ausgebrochen, das bis nachmittags neun Gebäude einäscherte. Das Feuer ist auf einem Streuhaufen entstanden und wahrscheinlich von Kindern angezündet worden. Es konnte bisher nicht gelöscht werden.

Kattowitz, 14. Sept. Infolge des Genusses giftiger Pilze ist in Galizien-Ostgalizien die achtköpfige Familie des Gutbesizers Kofanski ums Leben gekommen.

Ausland.

Wien, 14. Sept. In den letzten Tagen brachten verschiedene Tagesblätter Nachrichten über angeblich schwere Ausschreitungen im Truppenübungslager von Neu-Beateck bei Prag. Auch sollten bei Manövern in Böhmen durch Zufall Offiziere erschossen worden sein. Von zuständiger Stelle wird dem Wiener K. K. Korrespondenzbureau mitgeteilt, daß diese Nachricht jeder Grundlage entbehre.

Catania, 14. Sept. Nach wie vor finden heftige Ausbrüche des Aetna statt. Der Hauptlavastrom zerstört die fruchtbare Landschaft, reißt Landhäuser nieder und rückt rasch gegen den Fuß Moutana vor, von dem er nur noch 3 Kilometer entfernt ist. In der Nacht ging ein starker Aschenregen über Catania nieder.

Catania, 15. Sept. Der Ausbruch des Aetna dauert fort, hat aber an Heftigkeit abgenommen. Der Lavastrom hat sich in vier Arme gespalten.

Brüssel, 15. Sept. Der Ministerrat, der heute mittag unter Vorsitz des Königs Albert tagte, beschloß nach Prüfung der politischen Lage, die zu augenblicklicher Beurlaubung keinen Anlaß bietet, die Referenten der Jahrgänge 1906, 1907 und 1908 nicht einzuberufen. Die gestrige Ordre wird somit rückgängig gemacht.

Kiew, 15. Sept. Der Kaiser hielt heute in Begleitung des bulgarischen Kronprinzen am Orte der gestrigen Manöver eine Revue über 90000 Mann Truppen des Bezirks Kiew ab, dann kehrte er in sein Palais in Kiew zurück. Um 12 Uhr begab sich der Kaiser nach Dniprofsk, wo morgen die Einweihung der Kirche des heiligen Basilius stattfindet.

Madrid, 14. Sept. Die Meldungen aus Bilbao, welche die strenge Zensur durchgehen ließ, besagen, daß es gestern in den Straßen von Bilbao zu erneuten Zusammenstößen zwischen Streikenden und Truppenabteilungen gekommen ist. Der Bahnverkehr und der Verkehr der Straßenbahn ist zum Teil eingestellt, keine Zeitung erscheint. Auch aus Malaga werden Zusammenstöße zwischen Ausständigen und der Polizei gemeldet.

Konstantinopel, 15. Sept. Gestern sind hier 46 Erkrankungen und 17 Todesfälle an Cholera vorgekommen

und in Arslani an der Marmarastätte in den letzten 48 Stunden 20 Erkrankungen und 23 Todesfälle. In Saloniki haben sich in den letzten 24 Stunden nur zwei Cholerafälle ereignet.

Konstantinopel, 15. Sept. Die Poster erklärt die auswärts verbreitete Meldung, daß in Tripolis der Boghott gegen Italien proklamiert worden sei, für unbegründet.

Bukarest, 13. Sept. Im Hofen von Oltenia ist ein choleraverdächtiger Fall festgestellt worden. In Hrag sind zwei von drei choleraerkrankten Personen gestorben. In Beala ist kein neuer Cholerafall mehr vorgekommen.

Newyork, 14. Sept. Dem Berliner Lokalanzeiger zufolge ist die amerikanische Ernte, besonders der Tabak, durch starke Fröste schwer beschädigt worden.

Das Attentat auf Stolypin.

Berlin, 13. Sept. Die Vossische Zeitung berichtet über den Mordanschlag auf den russischen Ministerpräsidenten Stolypin in Kiew folgende Einzelheiten: Anlässlich der Enthüllung des Denkmals des Kaisers Alexanders II. fand in Kiew gestern abend eine Theaterfestvorstellung statt, während deren der Ministerpräsident durch einen Unbekannten, dem es gelang, sich ihm zu nähern und mehrere Schüsse auf ihn abzugeben, durch einen Revolverschuß schwer verwundet wurde. Der Minister wurde am Bauch und in der Leber getroffen. Der Mann, der die Schüsse abgab, nennt sich Bagrow und bezeichnet sich als Rechtsanwaltsgehilfen.

Petersburg, 15. Sept. Heute nachmittag wurde folgendes amtliche Bulletin ausgegeben: Beim Ministerpräsidenten Stolypin sind zwei durch eine Feuerwaffe verursachte Wunden festgestellt worden, die eine auf der rechten Brustseite, die andere an der rechten Hand. Die Eingangsöffnung der ersten Wunde befand sich zwischen der sechsten und siebenten Rippe innerhalb der Papillarlinie; eine Ausgangsöffnung ist nicht vorhanden. Die Kugel ist unter der 12. Rippe in einer Entfernung von drei Zoll vom Rückgrat fundiert worden. In den ersten Stunden nach der Verwundung trat große Schwäche ein bei heftigen Schmerzen, die der Minister mit Gleichmut ertrug. Den ersten Teil der Nacht verbrachte er unruhig, gegen Morgen trat eine Besserung ein. Die Temperatur betrug 37°, der Puls 92.

Petersburg, 15. Sept. In dem Attentat äußert sich heute die linksliberale „Reihs“, die stets eine erbitterte Feindschaft gegen Stolypin gefahren ist. Sie verurteilt in kurzen, aber scharfen Worten das Attentat und betont, daß sie, obwohl sie Stolypins Politik prinzipiell bekämpft hat, stets dafür eingetreten ist, blutige politische Verbrechen aus dem russischen öffentlichen Leben zu verbannen.

Hier herrscht über das Attentat allgemeine Entrüstung. Selbst in den oppositionellsten Kreisen hofft man, daß Stolypin mit dem Leben davonkommen wird.

Kiew, 15. Sept. Der Kaiser hat heute ¹/₈ Uhr früh den Ministerpräsidenten besucht.

Paris, 15. Septbr. Ueber das Revolverattentat auf den russischen Ministerpräsidenten Stolypin erhalten hiesige Blätter aus Kiew folgende Einzelheiten: Das Attentat wurde verübt, als der Ministerpräsident das Theater verließ. Der Täter, ein Advokat namens Bagrow oder Bugoff, feuerte aus unmittelbarer Nähe zwei Revolvergeschosse auf Stolypin ab, die diesen am Unterleib schwer verletzten. Der Täter wurde sofort verhaftet und wäre von den Anwesenden beinahe gelyncht worden. Der Zustand des Ministers wird als hoffnungslos bezeichnet. Nach anderen, nicht zu kontrollierenden Nachrichten soll Stolypin tot sein.

Marokko.

Berlin, 15. Sept. Votschaster Cambon stattete heute nachmittag dem Staatssekretär von Ackeren-Wächter einen längeren Besuch ab.

Paris, 15. Sept. Eine Note der Agence Havas erklärt: Die in den Zeitungen veröffentlichten Entwürfe über die sogenannten territorialen Abtretungen Frankreichs sind sehr häufig phantastischer Art und verpflichten nur ihre Verfasser.

Wien, 14. Septbr. Zur Meldung nationalistischer Pariser Blätter, daß Frankreich die deutschen Vorschläge einfach ablehne, wird der Neuen Freien Presse aus Paris telegraphiert, daß die vom gestrigen Ministerrat beschlossene Antwort in Form und Inhalt den deutschen Wünschen entgegenkomme.

Paris, 15. Sept. Aus Tanger wird gemeldet, daß die Kolonne Bremonds ohne Schwertschlag am 10. September in Sefsu eingetroffen sei.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Nagold, 16. Sept. Entgegen unserer früheren Notiz wird uns heute mitgeteilt, daß nach ziemlichem Vorrat an Hopfen vorhanden und Käufer erwünscht seien.

Stuttgart, 15. Sept. Auf dem Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof waren gestern 34 Wagen aufgestellt, davon neu zugeführt 28. Der Preis waggonnenweise für 10000 kg Äpfel schwankte zwischen 1050 und 1220 M. Der Preis im Kleinhandel war 6 bis 6,50 M. der Zentner.

Ursprüngliche Todesfälle.

Karl Böhler, Universitätsprofessor a. D., 81 J., Freudenstadt; Marie Schweiker geb. Hammer, 87 J., Calw.

Man merke sich:

1. Scotts Emulsion ist die einzige nach dem Scottischen Verfahren hergestellte, auf 35jährige Erfolge zurückblickende Lebertran-Emulsion.
2. Scotts Emulsion wird nur aus den allerbesten Rohstoffen hergestellt und ist daher von sich stets gleichbleibender Güte.
3. Scotts Emulsion ist ein wohlschmeckendes, leicht verdauliches, appetitverbesserndes Kräftigungsmittel sowohl für Erwachsene als auch für Kinder.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Verkauf, und kann sie sehr nach Gewicht über Maß, immer nur in verschlossenen Originalpackungen in Dosen mit anderer Schuttmärke (Bilder mit dem Fisch), Scott & Bowne, N. Y. U. S. A., Braunschweig a. M.

Matmahl. Wetter am Sonntag und Montag. Die Depression im Norden ist nicht vorübergezogen, ohne uns die angekündigte Störung zu bringen. Auch von Frankreich her ist ein flacher Wirbel zu spüren. Für Sonntag und Montag ist meist trockenes, aber immer noch zu Störungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Hierzu das Illustrierte Sonntagsblatt Nr. 38
Druck und Verlag der G. W. Jäger'schen Buchdruckerei (Emil Jäger) Nagold. - Für die Redaktion verantwortlich: A. Bauer

Nagold.
Neu eingetroffen:
Ia. Essiggurken
In Dosen: 1 und 2 Liter bei
Berg & Schmid.

Noten
Saat-Dinkel
hat zu verkaufen
Nagold. Julius Kahser.

Ein ehrliches, williges
Mädchen
im Alter von 15-18 Jahren findet
auf 1. Okt. gutbezahlte Stelle.
Näheres durch die Exp. d. Bl.

Nagold.
Ein ordentliches
Dienstmädchen
kann sofort oder auf Martini ein-
treten bei
Gutekunst z. Löwen.

Wichtige Dauerwäsche
garn. m. Krog. nur 3,50 bei höchst.
Prov. Viele Neuheiten überall Vertr.
gef. Auch Nebenb. Schleifsch 134

Oberamtsstadt Nagold.
Bergebung der Glaserarbeiten für den Schulhausneubau.

Die Herstellung der einfachen Fenster für obigen Neubau soll im Submissionsweg im **Akkord** vergeben werden. Kostenvoranschlag, Zeichnungen, und Bedingungen liegen bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht auf, woselbst schriftliche in Prozenten des Kostenvoranschlags ausgedrückte Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum
Dienstag, den 19. ds. Mts.,
nachmittags 4 Uhr
einzureichen sind.
Nagold, den 14. September 1911.
Stadtbaumeister: Lang.

Landw. Bezirksverein Nagold.
Die
Bersteigerung der im Simmental aufgekauften 25 Farren
an die Besteller findet am
Montag, den 18. ds. Mts.,
vormittags 9 Uhr
auf dem Stadttack hier statt.
Nagold, den 13. Sept. 1911.
Der Vereinsvorstand.

Norddeutscher Lloyd BREMEN

Schnell- und Postdampfer-Verbindungen nach allen Weltteilen

Bremen - New-York. Zweimal wöchentlich direkt oder über Southampton-Cherbourg
Bremen - Baltimore
Bremen - London
Bremen - New-York
Bremen - Philadelphia
Bremen - Galveston
Bremen - Cuba
Bremen - Brasilien
Bremen - La-Plata
Nähere Auskunft erteilen Norddeutscher Lloyd Bremen

oder dessen Agenturen in
Nagold: Paul Schmid, Firma Berg & Schmid, oder die Generalvertretung Passage-Bureau Rominger, Stuttgart.

Alle Bücher
Kaufkästen, Lehrmittel usw. liefert schnell die
G. W. Jäger'sche Buchhdg.

Patent-Binos
Villingen i. B. Pforzheim i. B.

Gesucht.
Einfaches
Mädchen
für Küchen- und Hausarbeiten. Lohn 30 Mark per Monat und alles frei. Eintritt Ende September oder Anfang Oktober; gute Behandlung zugesichert.
Gasthof z. Hirsch, Bad Liebenzell, Besitzer Louis Follake.

Suche auf 1. oder 15. Oktober eheliches, williges
Mädchen
von 15-17 Jahren zur Hilfe in allen Hausarbeiten. Kochen wird angelehrt. Familiäre Behandlung zugesichert.
Angebote unter G. W. 100 an die Exp. d. Bl.



Schäferlauf in Wildberg

am 21. September 1911.

Zum Besuche des am **Donnerstag den 21. Sept. 1911** (Fahrmarkt) stattfindenden Schäferlaufs ergeht hiermit freundliche Einladung.

Programm:

1. Vormittags 1/2 12 Uhr Aufstellung des Festzugs beim Rathaus.

Zugordnung:

- | | |
|--|---------------------------|
| 1. Herold zu Pferd mit Stadefahne. | 9. Schäferjahn. |
| 2. Rotkostümierte Reiter | 10. Schäfermädchen. |
| 3. Voltreiter. | 11. Ledige Schäfer. |
| 4. Musik. | 12. Verheiratete Schäfer. |
| 5. Pferdmeister zu Pferd. | 13. Wassertägerinnen. |
| 6. Schäfer mit Pretshammel u. Preisen. | 14. Sachkäufer. |
| 7. Festdamen. | 15. Verschiedene Vereine. |
| 8. Preisgericht. | 16. Feuerwehr. |

2. 12 Uhr Festzug durch die Stadt auf den Festplatz.

Nach Ankunft auf dem Festplatz:

- | | |
|---|-----------------------------|
| 1. Wettlauf der verheirateten Schäfer | Erster Preis je ein Hammel. |
| 2. Wettlauf der ledigen Schäfer | |
| 3. Wettlauf der Schäfermädchen. | |
| 4. Hürdenrennen der Turner. | |
| 5. Wettlauf von Mädchen mit gefüllten Wasserkübeln. | |
| 6. Sackhüpfen und Sacklaufen von Knaben. | |

Zum Wettlauf zugelassen werden nur solche, die sich am Festzug beteiligt und in früheren Jahren den ersten Preis nicht erhalten haben.

Nachmittags 3 Uhr findet sodann im Rathausaal die Ziehung der Schäferlaufslotterie statt, bei der neben 5 Stück Schafen eine Anzahl land- und hauswirtschaftlicher Gegenstände zur Auspielung gelangen.

Loose à 50 \mathcal{L} sind zu haben bei der Stadtpflege Wildberg.

Wildberg.

Die Verpachtung der Krämerstände

für die nächsten zwei Jahre wird am

Mittwoch den 20. Septbr.,

nachm. 6 Uhr,

und die aller übrigen Standplätze am

Donnerstag, den 21. September,

morgens 8 Uhr,

beim Rathaus vorgenommen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Stadtpflege: Frau.

Unerreicht in Güte und praktischer Verwendbarkeit ist

MAGGI'S Würze.

Stets vorrätig in allen Flaschengrößen bei

Eugen Berg & Paul Schmid.

Vericherung aus 54 Tausend Vottern.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.

Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen, wie für Rentenversicherungen. Außerst liberale Bestimmungen in Bezug auf Anwartschaft u. Überfallbarkeit der Poltern.

Anerkannt billig berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.

Progressiv fallende Prämien für abgelaufene Lebensversicherung nach 2 Systemen:

1) möglichst billige Anfangsprämie, 2) möglichst niedere Gesamtleistung.

Höhe für Männer und Frauen gesonderte Rententabelle. Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:

In Nagold: Georg Klüger, Hauptlehrer.

Wildberg: Emil Schwäble.

Welcher Hausfrau der Gedanke schon auftaucht, wie teuer sie die sog. Geschenke bekannter Spezialseifen bezahlt, mag ein Versuch mit

Sparkern-Seife

in Original-Stücken à 10 u. 15 Pfennig zum Exempel dienen.

„Nagoldia-Seife“ mit reellen Neitopreisen zeichnet sich durch vollständige Reinheit, hohen Fettgehalt und sparsamsten Verbrauch bei allen Waschzwecken aus. Ueberall erhältlich. Es gros durch die Alleinfabrik Schwarzwälder Dampf-Seifenfabrik Gebrüder Harr, Nagold.



Nagold.
Zirka 15-20 Str.

Runkelrüben

u. einige Hundert großfrüchtige, starke

Preßlingpflanzen

hat zu verkaufen

Jonathan Naaf, Gärtner.

Nagold.



Maschinenmesser

zu hässl. Maschinen passend sind auf Lager und empfehlen solche unter Garantie für jedes Stück billigt

Berg & Schmid.

Nagold.

Einen Wurf schöne

Milchschweine

verkauft am

Dienstag, den

19. d. M., vormittags 11 Uhr

Kaiser-Deune.

Nagold.

Zwei zum erstenmal 15 und 12 Wochen trüchtige



Mutter-Schweine

verkauft

Fr. Kläger, Bäckerel und Wirtschaft.

Vollmaringen O. H. H. H.

Unterzeichneter verkauft 2 zum erstenmal 14 Wochen trüchtige



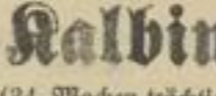
Mutter-Schweine

unter 4 die Wahl.

H. Graf, Maurermeister.

Stelshausen.

Verkaufe eine gut gewöhnte, schöne, schwere



Albin

(34 Wochen trüchtig)

Kauser, Wagner.

Radfahrer

kaufen ihren Bedarf am vorteilhaftesten durch uns. Reichhaltigste Preisliste gratis. Hans Hartmann & G. Eisenach 5 Erlangen Sporthaus Mitteldeutschlands.

Wilde Kastanien

kauft überall jedes Quantum.

Julius Mohr, Ulm a. D.

Aus

Ulmer Mostkonserven

bereitet man den besten Haus-trunk; von Apfelmast nicht zu unterscheiden. Auch zur Vermengung mit Obstmost sind Ulmer Mostkonserven sehr vorteilhaft.

Zu haben in:

Nagold: H. Lang, Kond., Küferstr. Heine,

Ebhäusen: Küferstr. Braun,

Egenhausen: Küferstr. Walz,

Gülfingen: Küferstr. Haug,

Haarbach: Küferstr.

Killingen,

Hochdorf: Küferstr. Kapf,

Müdingen: Küferstr. Gärtner,

Oberschwandorf: Küferstr.

Hölze,

Balddorf: A. Wiedmaier,

Wildberg: Küferstr.

Kalmbach,

Untertalheim: Küferstr. Klitz.

Nagold.

In Laufe dieses Herbstes erhalten wir größere Sendungen von

la weißen u. roten Tiroler Italiener u. Spanier

Wein-Trauben

und nehmen wir

Bestellungen auf Trauben und selbstgekelterten Wein von jetzt ab entgegen. Die Preise werden wir alleräußerst stellen und bei der hervorragenden Qualität, die zu erwarten ist, empfiehlt es sich recht viel einzulegen.

Gütigen Aufträgen sehen wir entgegen.

Paul Schmid.

Ernst Knodel, z. Rössle.

Nagold.

Bettfedern und Flaum, Bettbarchent :: Bettzeuge, Damast, Satin Augusta,

sowie sämmtliche

Ausstauer-Artikel

empfiehlt in schöner Auswahl

Gottlieb Schwarz,

Herrenbergerstrasse.

Betten in verschiedenen Preislagen werden in verschiedenster Ausführung angefertigt. In verschiedenster Ausführung angefertigt.

Betten in verschiedenster Ausführung angefertigt. In verschiedenster Ausführung angefertigt.

Wildberg.

Geschäftseröffnung und -Empfehlung.

Einem weiten Publikum von hier und Umgebung mache ich die ergebendste Mitteilung, daß ich meinen Laden mit

Schuhartikel

neu eingerichtet habe in Herren-, Frauen-, Damen- u. Kinderschuh. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine Kunden mit guter Ware zu bedienen.

Gustav Wünsch,

b. Hirsch,

vormalig Baumgärtner.

Harmonium

erster Qualität liefert zu jeder Preislage garantiert sehr billig

Fr. Rügner, Ernst Witzmann, Dornstetten, Kirchheim-Teck.

Schweine-Schmalz

garantiert reines echtes

mit feinstem Griebenschmack in emaillierten Blechgefäßen als: Eimer 20-45 Pfd., Ringhafen 15-20-35, Schwentkessel 30-40-60, Teigschüssel 15-30-50, Waffertopf 20-40 sowie in 10 Pfd.-Dosen à 6.20 gegen Nachnahme oder Vorkauf. In Holzgeb. Preis zu Diensten. Ueber Rauchfleisch bitte Preise eingeholen.

W. Beurlen, junior, Kirchheim-Teck 75, Württ.

Viele Anerkennungs-schreiben!



Notfelden.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 21. September 1911

in das Gasthaus z. „Waldhorn“ hier freundl. einzuladen.

Andreas Ungericht **Barbara Dingler**

Sohn des Tochter d.

Philipp Ungericht, Bauer. Marie Dingler.

Kirchgang $\frac{1}{2}$ 12 Uhr.

Wir bitten dies statt besond. Einladung entgegenzunehmen.

Nagold.

Unser Lager in

Regulieröfen u. Kochöfen

neuester Konstruktion,

sowie

Eisernen Öfen

(System langsame Verbrennung)

haben wir wieder bestens sortiert u. empfehlen solche billigt

Berg & Schmid.

Kataloge zu Diensten.

!! Auf eine Partie Eiserne Öfen zu bedeutend zurückgesetzten Preisen machen wir speziell aufmerksam. !!

Gg. Schneider, Kuferei u. Weinhandlung Nagold.

1908 Prämiert. 1909

Ende September trifft 1 Waggon

Spanische Trauben

direkt von Produzenten ein, dieselben können sahweise direkt am Bahnhof oder in kleineren Quantitäten in meiner Kellerei bezogen werden und bitte um gütige Abnahme.

Garantiert für naturrein.

Nagold.

Bringe nächsten Dienstag, 19. Sept., einen großen Transport

Hannoveraner-Schweine

im Gasth. z. Waldhorn zum Verkauf.

Stickel, Schweinehändler.

Nagold.

Empfehle in großer Auswahl, neu eingetroffen:

Herbst- und Winterjaken, Mäntel für Damen u. Kinder.

Alle vorjährige Herbst- und Winter-Konfektion für Damen, Mädchen und Kinder zu außerordentlich billigen Preisen.

Herm. Brintzinger.

Gewerbebank Nagold, e. G. m. b. H.

Beim alten Kirchthurn. Agentur der Württemb. Notenbank. Telefon Nr. 26.

Giro-Conto bei der Reichsbankhauptstelle Stuttgart.
" " " Württemb. Notenbank.
Postcheck-Conto Nr. 402 beim Postcheckamt Stuttgart.

Anlässlich des bevorstehenden Coupons- und Zinsstermins wollen wir nicht unterlassen, auf die z. Zt. besonders billigen Effekten-Kurse hinzuweisen und empfehlen als

solide, ruhige Kapitalanlage

eine Reihe erstklassiger, teilweise mündelsicherer und zur Anlage von Pflugschaftsgeldern geeigneter Wertpapiere, welche wir von unserem Bestande, zum jeweiligen Tageskurse, rein netto, ohne jede weitere Spesenberechnung abgeben.

Wir nehmen ferner

Aufträge für alle in- und ausländischen Börseplätze, sowie

Zeichnungen auf alle zur Subskription gelangenden Neu-Emissionen entgegen und sind durch unsere direkten Verbindungen mit allerersten Grossbanken an den Hauptbörsenplätzen Berlin, Frankfurt a. M., London etc. im Stande, billigste Provisionsätze festzusetzen und die Interessen unserer Geschäftsfreunde aufs Beste zu vertreten.

Unser sonstiger Geschäftsbetrieb umfasst sämtliche Zweige des Bankgeschäfts, insbesondere:

- Annahme von Spargeldern von jedermann, bei sofort beginnender, höchstmöglicher Verzinsung.
- Abgabe von Darlehen zu billigem Zinsfusse.
- Beleihung börsengängiger Wertpapiere.
- Gewährung von Crediten in laufender Rechnung (Conto-Corrent-Verkehr).
- Eröffnung provisionfreier Checkrechnungen; kostenlose Abgabe der Checkhefte.
- Ausstellung von Wechseln, Checks und Creditbriefen auf alle bedeutenderen Plätze des In- und Auslandes.
- Auszahlungen nach dem Auslande, insbesondere nach Amerika, gegen Beibringen der eigenhändigen Quittung des Empfängers.
- An- und Verkauf von Wechseln auf das In- und Ausland, billigst. Prima Bank-accepte und grosse Kundenwechsel nehmen wir in der Regel zum Privatsatze herein.
- Umwechslung von Coupons und fremden Geldsorten etc.
- Verwahrung und Verwaltung von Wertgegenständen aller Art, (Wertpapiere, Hypotheken-Urkunden, wichtige Schriftstücke, Schwackgegenstände etc.), in offenem und verpacktem Zustande. Die Verwaltung offener Depots umfasst alle im Sinne einer sorgsamsten Vermögensverwaltung gebotenen Massnahmen, wie Einzug fälliger Coupons und Zinsen, Erhebung neuer Couponsbogen, Ueberwachung von Verlosungen, Kündigungen und Konvertierungen, Ausübung oder Verwertung von Bezugsrechten etc.
- Vermietung eiserner Schranktücher (Safes) in unserem feuer-thermit- und einbruch-sicheren Stahlpanzerschrank, unter Selbstverschluss der Mieter.
- Beschaffung und Unterbringung von Hypotheken- und sonstigen Kapitalien, sowie Einräumung von Bauereidäten.
- Kostenlose Erteilung fachmännischer Anskünfte über Kapitalanlagen und Finanzgeschäfte jeder Art.
- Strengste Verschwiegenheit in allen Geschäftsangelegenheiten ist selbstverständlich.

Klavierstimmer

der Hofpianosabrik Pfeiffer-Stuttgart kommt nächste Woche ins Seminar und nimmt Aufträge für hier und Umgebung entgegen die Expedition des Gesellschafters.

Favorit-Moden-Album

für Frühjahr u. Sommer ist eingetroffen und stets vorrätig bei

G. W. Zaiser.

Nagold.

2-3 tuchige Möbel-Schreiner

auf bessere Arbeit sucht zu sofortigem oder späterem Eintritt bei guter Bezahlung und dauernder Arbeit

Gg. Maier, Calwerstraße.

Nagold.

Gesucht wird per sofort oder bis Martini ein

Fleischfütterer.

Vom wem? sagt die Exped. d. Bl.

Nagold.

Empfehle mich einem werten Publikum von hier und auswärts im

Stricken von Socken und Strümpfen,

— Kinderjäckchen und Unterkleider — zu billigen Preisen.

Das Austricken von Strümpfen wird bestens besorgt.

Karoline Breuning
neben der Rapp'schen Mühle.

Nagold.

Von Roggen gefammertes, nicht aufgesprungenes

Mutterkorn

(sogen. Roggenmütterchen) kauft jedes Quantum

Nagold. Apoth. Schmid.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold:

Geburten: Eugen, S. d. Theodor Paul Reuter, Versicherungsinspektors, den 14. Sept.

Aufgebote: Michael Stahl, Tagelöhner und Christine Dorothea Kahl, geb. Sautter, beide von hier, den 14. Sept.

Todesfälle: Ella Pauline, F. d. Jakob Fr. Schuler, Schreiners, $\frac{1}{4}$ J. alt, den 14. Sept.

Ev. Gottesdienst in Nagold:

Am 14. Sonntag nach Trinitatis, den 17. September, $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Predigt, $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Christenlehre. (Söhne der jüng. Abtlg.) Abends 8 Uhr Erbauungstunde im Vereins-haus.

Donnerstag 21. Sept. (Matthäus-feiertag). $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Predigt im Vereins-haus.

Kath. Gottesdienst in Nagold:

Sonntag, 17. Sept. 9 Uhr Predigt und Am. $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Andacht. Montag 9 Uhr in Altenfeld.

Gottesdienst der Methodisten-gemeinde in Nagold:

Sonntag, 17. Sept. $\frac{1}{2}$ 10 Uhr morgens und abends 8 Uhr Predigt. Mittwoch abends 8 Uhr Gebetsstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen.

